

Sehr geehrte Damen und Herren der WK Kärnten!

Ich wende mich an Sie mit einer Bitte um Unterstützung im aktuellen Prozess zur geplanten Erhöhung der Aufenthalts-/Nächtigungsabgabe in Kärnten.

Auslöser für diese Nachricht ist auch die Anregung aus den Medien von Herrn Stefan Sternad, sich gegen die Erhöhung der Motorbootabgabe zu positionieren – mit dem zentralen Argument der verlorenen Wertschöpfung (insbesondere rund um den Wörthersee).

Genau diese Logik gilt aus unserer Sicht in gleichem Maß für den Campingtourismus: Wenn Campingnchtigungen aufgrund unverhältnismäßiger Zusatzkosten zurückgehen, trifft das nicht nur die Campingplätze - sondern spürbar auch Handel, Gastronomie und Ausflugsziele in den Regionen.

Warum das für Ihre Sparten besonders relevant ist:

- **Campinggäste lassen den Großteil ihres Urlaubsbudgets nicht am Campingplatz,** sondern in der Region. Nach den Daten aus T-MONA Sommer 2024 (Beilage - Österreich Werbung, Präsentation GF Astrid Steharnig-Staudinger) liegen die Tagesausgaben bei rund € **134 pro Person/Tag**. Vereinfacht kann man davon ausgehen, dass **nur etwa 1/3** für die Unterkunft anfällt und **2/3 in Handel, Gastronomie und Freizeitangebote** fließen – also **rund € 90 pro Person und Tag** außerhalb der Unterkunft. An- und Abreise sind dabei nicht enthalten.
- **Preissensibilität ist real und messbar:** Laut PiNCAMP (Beilage) überlegen **29 %** der befragten Camper, bei spürbaren Preissteigerungen **ein anderes Urlaubsziel** zu wählen. Gleichzeitig wird Österreich in derselben Auswertung beim **Preis-/Leistungsverhältnis** bereits kritisch gesehen. Eine zusätzliche, pauschale Belastung erhöht das Risiko, dass Kärnten hier weiter an Attraktivität verliert – gerade im direkten Vergleich mit Nachbarregionen.
- **Ein Nächtigungsrückgang bedeutet unmittelbaren Wertschöpfungsverlust für umliegende Betriebe:** Ein Rückgang bei Campingnchtigungen bedeutet unmittelbar weniger Supermarkteinkäufe, weniger Gastronomieumsätze und geringere Einnahmen bei Ausflugszielen – besonders in der Vor- und Nachsaison, also genau in jenen Zeiträumen, die für eine Ausdehnung Richtung Ganzjahrestourismus entscheidend sind.
- **Kettenreaktion auf Beschäftigung und Investitionen:** Sinkende Auslastung reduziert die Planungssicherheit und führt typischerweise zu kürzeren Aufenthalten, weniger Nebensaisonöffnung, weniger Personalbedarf und weniger Investitionen – was wiederum regionale Dienstleister (Handwerk, Lieferanten, Betriebe entlang der touristischen Wertschöpfungskette) trifft.

Unsere Bitte an die WKK:

Wir würden uns sehr wünschen, dass sich die Sparte Handel, die Sparte Gastronomie/Tourismus sowie die Fachgruppe Freizeit- und Sportbetriebe öffentlich und/oder im direkten Dialog mit dem Land Kärnten gegen die geplante Erhöhung der Aufenthaltsabgabe **in diesem Ausmaß für Camping** positionieren - so wie es auch bei anderen Abgaben üblich ist, wenn regionale Wertschöpfung gefährdet ist.

Im Anhang finden Sie:

- die gesammelten Stellungnahmen (PiNCAMP, ACSI, camping.info, ÖCC)
- Präsentation der ÖW (GF Astrid Steharnig-Staudinger)
- Präsentation pincamp (CEO Uwe Frers)

Vielen Dank vorab für Ihre Unterstützung.
Mit freundlichen Grüßen

IG Camping Kärnten